

**Nr. 99**

**Formularweistum (Hubgericht) – 1576, Dezember 10**

*Weistum für das Hubgericht der Herren von Greiffenclau zu Vollrads: Hübner – ungebotene Dingtage (fol.102) – Versammlungsort – Steuer und Bede (fol.102') – Zinsen – Güter in Fron legen (fol.103) – Frevel (fol.103') – Anwesenheitspflicht – Sondergericht – Appellation – Schultheiß (fol.104') – Zinsen (fol.105) – Schultheiß (fol.105').*

*StAWü, Mz. Jurisdikionalbücher 27 (1590), fol. 89-99' (Abschrift).*

100 **Erneuerunge der freyheit undt zinsen an korn unndt gelt zue Zornheim fallendt, uffgericht im jahr 1576 etc.**

101 Uff montag nach Nicolai, den 10 t(en) decembris anno 1576, ist dießes nachvolgendt weyßthumb unnd gerechtigkeit sambt den nachgeschriebenen zinsen, so ich, Dietherich Greiffenclae von Volrahts, zue Zornheim jährlich(en) fallen habe, durch meinen schultheisen unnd hubener daselbst geweist, gehalten unnd erneuert worden, in gegenwertigkeit Johannis Bergks, schultheissen von Sant Johanßberg, unnd Johann Schadecken, meines dieners, wie volgt.

Unnd sint diß die hubener: Hanns Kneip Meurerer, schulthes, so dieses tags zum schultheissen angenommen wordten, Philips Deusingk, Hanns Mompauer, Seybert Beyer, Wolff Darmstatt,

101' Herman Fraundt, Martin Scholl, Wendel Scholl, Hanns Hohl, Conradt Dielheim, Peter Walther, buedel. Diese obgenante schultheiß unnd hubner haben vorgeantent tag mit gebenden handttreuen sambt und sonder obgenantem Johannes Bercken an statt des e(hrwürdigen) unndt e(hrenfesten) Diethar Greiffenclaes von Volrahts angelobt, dis nachgeschrieben weyßthumb jährlichen uff tag unnd zeit darin vermelt

zuehalten und die freyheit zueerzehlen, die zins ydes jahrs zue bringenn unnd alles anders zuethuen, das treuen gerichts huebner ihrem juncker schuldig seint.

### **Folget hernach das weißthumb**

Diß hernach geschrieven ist freyheit unndt<sup>1</sup>

- 102 herrligkait, die der hubener im dinckhoff zue Zorheim den Greiffenclauen, den der huebner gehalten hatt, zue recht weyset.

Item zum ersten weisen wir unserm gnedigen junckern drey gericht, das erste uff den nechsten montag nach St. Martinstag<sup>1</sup>, wan es kein gebanter feyertag ist. Ist es aber ein gebanter tag, so helt man das gericht uff den nechsten werntag darnach. Unnd die ander zwey zue zweyen vierzehen tagen ye ains vierzehen tage nach dem andern. Wan es nit hellig tag ist, wan es aber ein hellig tag treff, so helt man die gericht wie vorsteht, wo die nit weiter uffgeschlagen werdenn von den gerichtsjunckern od(er) von dem gericht, deßen uffschlags die sie sambt und yglicher sonderlich macht haben.

- 102' Item zue yglichem gericht soll der haußmann, der da sizt unnd wohnet in dem hauß, das genant wirdt der dinghoff, drey feuer machen ahn rauch, unnd darumb bencke unnd stüle setzen, das der hubener wol gesitzenn möge unnd dem obgenanten unserm gnedig(en) junckern seine recht wissen.

Item darumb ist der haußman gefreyet an der steuer unnd beede, die dan zuestehet der frauen zue Sanct Claren zue Maintz, nemblich ein malter haberns unndt ein fassenacht huene, außgescheiden die 3 s. soll er alle jahr geben der obgenanten frauen, uff das dem obgenanten junckern sein recht statt gewöhnlich gehalten werde, unnd dar zue wan der huebener in das hauß begehrt, so soll man in der haußman darin lassen, unndt ob der haußman den huebener nit darin lassen wolt, so mage ihn der huebener das hauß zueschliessen.

- 103 Item weiset der huebener zue recht uff den ersten gerichts tag, das alle zins, die unserm gnedigen junckern uff den hueben fallen, fellig sein, unnd welches am ersten gerichts tag an den zinsen zue geben seumig würde, der verleuset dem schultheissen ein thornis und dem huebener ein bodem, unnd schlecht man ben uff die güeter vonn ainem gerichtstag uff den andern mit uff das dritt gericht, so haften dann alle benne.

Item uff den dritten gerichtstag, so soll der schultheiß die güeter, da man die zins von schuldig ist, in frohne legen und die selbige güeter sollen liegen jahr und tag<sup>2</sup> in fron halten und was daruff stehet, holtz, korn, wein etc. kainerley außgenom(m)en, so soll der schultheis unndt der büdel außgeben und innehen costenn unnd schaden nach des gerichts kundtschafft, unnd wehr es sach, das der man queme, deß die guetter wehren, in dem jahr unndt tag<sup>3</sup> unnd brechte den costen unnd schaden in ainer handt und das bestauptgelt in der ander handt, so soll man ihnen

- 103' wieder zue seinen güetern kom(m)en lassen. Und wer es sach, das er solches nit thette, so weist der huebener unserm gnedigenn junckern die güeter vor sein aigen guet etc.

Item darzue, wer da frevelt uff den haben, es sey im feldt oder dorff, derselbige stehet in unsers gnedigen<sup>4</sup> junckern straff, des giebt unser gnediger juncker dem hubener ein halb malter korn und vier pfenning vor sein bod(en), der gefallen viel oder wenig.

Item welcher hubner unserm gnedigen junckern die gericht oder ander gericht mit hülff halten unnd ausserpleiben und von dem schultheissen nit laub hette, der verlohre dem schultheissen ein thornus und dem huebener ein bod(en), den boden bezahlt man mit eilff heller.

Item welcher die gericht mehr dan die drey bedarff, dem oder den soll der huebener gehorsamb sein, des soll er ihn gebenn ihr gerechtigkeit, die darzue gebürlich(en)

---

1 Folgt unndt.

2 *jahr und tag* über gestrichen *tag und nacht*.

3 *deß die guetter ... tag* am linken Rand mit Auslassungszeichen eingefügt; nach *tag* folgt gestrichen *-r*.

1 November 11.

4 Folgt gestrichen *herren*.

- 104 ist, mit nahmen jeglichem huebner drey schilling heller, essen undt trinken, und weiß da der hüebner weisten ist und mit urthel erkennt, und derselbe an den urtheln kein genügen hette und von dem hüebner das urtel weiter<sup>5</sup> erfahrenn wolt haben, des soll sich der huebener erfahren vor unsers gnedigen junckern kamer zu<sup>6</sup> Volraths, od(er) wo dann sein wohnung wehre.
- Item dergleichen, wo der huebener der urthel beschwert weren, so hatt der huebener sein erfarnus, wie ytz gemelt ist. Item der lohne des huebeners ist sechs gülden unnd den huebener wolverbürgen, wer dan kein genügen hette und weiters appelliren wolt, der soll seinen oberhoff holen zue Masterich, da mag er seine urthel weiters daselbst ersuchenn unnd seine clag erklehren.
- 104' Item so ainem nit gelegen wehre, lenger schultheis zue sein, mag unser gendiger juncker ainen andern auß den huebner zu nehmen, der soll es schuldig sein, zwey jahr zueversehen, darnach mag man aber ainen andern suchen unnd annehmen. Doch soll kainer des schultheissen amts erlassen werdenn, er hab dann zuevor den junckern bezahlt. Wo der halb hinderung beschehe, d[a]z das gericht nit gehalten würde, ist zue freveln.
- 105 Dis seindt die zins zue Zornheim, so uff obernten montag nach Nicolai anno 1576 erneuert seint worden, und ain yder schultheiß uffhebt und verrechnet.
- Item Haintzen Philips 15 thornus.  
 Item Haintz Hol, der hoffmann, 15 thornus.  
 Item Hanns Kneip, schultheis, 10 heller unnd ein ferntzel korns.  
 Item Wendel Scholl cum consortis 3 s. 4 d. unnd ein malt(er) korns.  
 Item Philips Deusingk 5 s. 10 d. und 3 ferntzel korns.  
 Item Peter Walther mit seinem anhang 3½ s. und 5 firntzel korns.  
 Item Hanns Holl 12 d.  
 Item Wolff Darmstatt 5 s.  
 Item Conradt Dielnhen 5 s.  
 Item Martin Scholl mit andern 12 heller.
- 105' Item Hanns Montpauer 4 d.  
 Summa an korn 3 mlr. 1 firntzel, an gelt 2 fl. 18 alb. 5 d. 1 heller.  
 Dem schutheissen gebühren jahrs 12 alb. vor sein lohn, dem büttel vor sein belohnung 5 s.  
 Johannes Berg, schultheis uff St. Johansbergh, in rei perpetuam memoriam etc.  
 Folget weiters, wie und wovon die obgenante zinß fallen und von obgemelten huebner gericht werden, so auch erneuert sein in bey sein der huebner, auch Johans Bergs und Johans Schadecken uff tag und zeit alß vorstehet, anno [15]76 etc.  
 [Es folgen die Namen der Hübner, Angaben über die Lage der Felder und die Höhe der davon zu entrichtenden Abgaben, fol.106-110]
- 110' Demnach ich, Johannes Berck, schultheiß uff St. Johansberg, mit Johann Scha-decken alß Dietherich Greiffencloes von Vollrahts diener selbst persönlich zue Zornheim in dinghoff uff jahr und tag verstehet vor schultheissen unndt huebner obgenant erschienen unndt gegenwertig gewessen, die obgemelte freyheit unnd weyßthumbs articul erzehlen, auch die zins unnd dero güeter mit forch(en) und mahlen erneuern lassen, alles unnd ydes obgeschrieben gehört und gesehen hab ich solches alles mit aigenen handen geschrieben und unterschrieben  
 Johannes Berck manu propria s(ub)s(crip)s(it).

---

5 Folgt gestrichen *ge*.

6 Über gestrichen *von*.